

# Kompetenzprofil der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW: Stufe Master

## Allgemeine Qualifikationsdeskriptoren in Anlehnung an die "Dublin Descriptors" auf Stufe Master

---

**Wissen und Verstehen:** MA-Level-Abschlüsse erhalten Studierende die zeigen, dass sie die Fähigkeit haben, aufbauend auf dem Grundlagenwissen selbständig und eigenständig Ideen und Konzepte zu entwickeln.

**Wissensverwendung:** MA-Level-Abschlüsse erhalten Studierende, die nachweisen, dass sie in der Lage sind, in unbekanntem Umgebungen und in transdisziplinären Kontexten eigenständige Problemlösungen zu entwickeln.

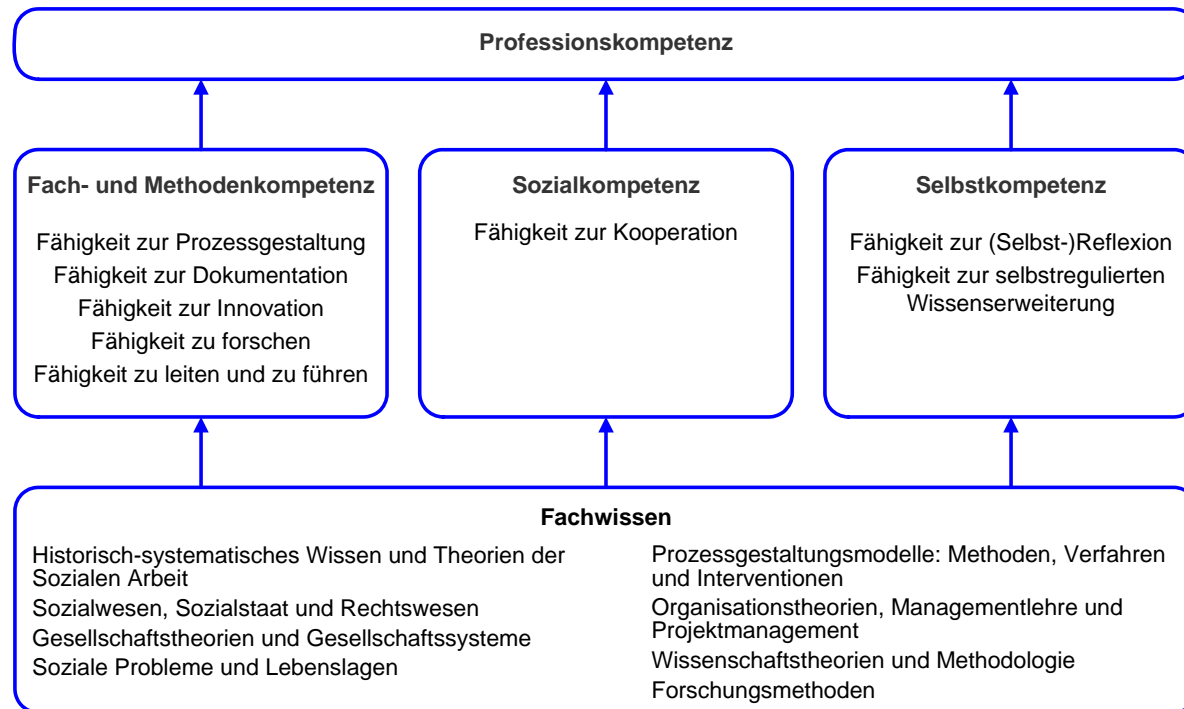
**Urteilskraft:** MA-Level-Abschlüsse erhalten Studierende, die nachweisen, dass sie die Fähigkeit besitzen, unterschiedliche Wissensbestände aufeinander zu beziehen und auch unter der Bedingung unvollständiger Daten Einschätzungen und Beurteilungen zu formulieren.

**Kommunikation:** MA-Level-Abschlüsse erhalten Studierende, die nachweisen, dass sie die Fähigkeit erworben haben, Schlussfolgerungen sowie das diesen zugrunde liegende Wissen und die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Annahmen in transdisziplinären Kontexten nachvollziehbar mündlich und schriftlich auszudrücken.

**Lernkompetenz:** MA-Level-Abschlüsse erhalten Studierende, die nachweisen, dass sie weitgehend selbstreguliert studieren können.

## Kompetenzprofil auf Stufe Master

---



## Kompetenzprofil auf Stufe Master

### Ausdifferenzierung der Eingangs- und Ausgangskompetenzen

---

#### Eingangskompetenzen

Das Master-Studium setzt folgende Kenntnisse und Kompetenzen voraus:

#### Ausgangskompetenzen

Das Master-Studium führt zu folgenden Kenntnissen und Kompetenzen:

### Fachwissen

---

**Historisch-systematisches Wissen und Theorien der Sozialen Arbeit:** Sie kennen die wichtigsten (profession-)theoretischen Begründungen der Sozialen Arbeit in ihren historischen, individuellen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen.

**Gesellschaftstheorien und Gesellschaftssysteme:** Sie verfügen über Wissen über die Gesellschaft und deren Wandel, über Werte und Normen und Wissen über die gesellschaftlichen Teilsysteme wie Politik, Wirtschaft, Recht, Bildung, Erziehung, Kultur und Gesundheit. Sie erkennen Prozesse der Gesellschaft und ihrer Teilsysteme in ihren lokalen, nationalen und internationalen Dimensionen und wissen um die Bedeutung dieser Entwicklungen für die Soziale Arbeit.

**Soziale Probleme und Lebenslagen:** Sie verfügen über Wissen über soziale Ungleichheit, soziale Probleme und deren Bearbeitung (wie z.B. Armut, Erwerbslosigkeit, Migration, Kriminalität) und kennen Varianten der Bearbeitung sozialer Problemlagen durch Soziale Arbeit. Sie verfügen über Wissen über die Adressatinnen und Adressaten, deren Lebensbewältigung, deren Handlungs- und Deutungsmuster.

**Historisch-systematisches Wissen und Theorien der Sozialen Arbeit:** Sie kennen die Reichweite und Relevanz von Theorien der Sozialen Arbeit und sind in der Lage, die Kontroversen zwischen den Theorien kritisch zu reflektieren, den aktuellen (auch englischsprachigen) Fachdiskurs zu verfolgen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

**Sozialwesen, Sozialstaat und Rechtswesen:** Sie kennen international unterschiedliche Konfigurationen des Sozial- und Sozialversicherungswesens und der Sozialen Arbeit, die Formen ihrer Institutionalisierung und die Muster ihrer Einbettung in national geprägte Wohlfahrts-, Bildungs-, Rechts- und Politiksysteme.

**Gesellschaftstheorien und Gesellschaftssysteme:** Sie kennen die Relevanz von Gesellschaftstheorien und sind in der Lage, die Kontroversen zwischen den Theorien kritisch zu reflektieren, den aktuellen Fachdiskurs zu verfolgen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Sie sind fähig, Prozesse der Gesellschaft und ihrer Teilsysteme in ihren lokalen, nationalen und internationalen Dimensionen zu analysieren und wissen um die Bedeutung dieser Entwicklungen für die Soziale Arbeit.

**Soziale Probleme und Lebenslagen:** Sie verfügen über vertieftes und spezialisiertes Wissen im Bereich soziale Probleme und deren Bearbeitung im internationalen Vergleich sowie über vertieftes und spezialisiertes Wissen über die Adressatinnen und Adressaten und deren Lebens- und Konfliktbewältigung.

**Organisationstheorie, Managementlehre und Projektmanagement:** Sie kennen Theorien zur Erklärung der Entstehung, des Bestehens und der Funktionsweisen von Organisationen sowie die Grundbegriffe und Grundlagen der Managementlehre und des Projektmanagements.

**Wissenschaftstheorien und Methodologie:** Sie verfügen über Wissen über Erkenntnismöglichkeiten und Forschung und können nachvollziehen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung entwickelt und ein wissenschaftlicher Text angefertigt wird.

**Forschungsmethoden:** Sie verfügen über Wissen, über Methoden und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung.

**Prozessgestaltungsmodelle: Methoden, Verfahren und Interventionen:** Sie haben vertiefte Kenntnisse über Methoden, Verfahren und evidenzbasierte Interventionen der Sozialen Arbeit auf organisationaler und gesellschaftlicher Ebene, wie z.B. kooperative Wissensbildung, Open Source-Initiative, Sozialplanung, Sozialmonitoring, Bedarfsanalyse, summative und formative Evaluation, etc.

**Organisationstheorie, Managementlehre und Projektmanagement:** Sie haben vertieftes Wissen über Organisationsentwicklungs- und Managementmodelle, die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen, kennen Konzepte der Qualitätsentwicklung in Organisationen sowie Konzepte, Prozessphasen, Methoden und Verfahren des Projekt- und Programmmanagements.

**Wissenschaftstheorien und Methodologie:** Sie kennen die Reichweite und Relevanz von wissenschaftstheoretischen Konzepten und sind in der Lage, die Kontroversen zwischen den Wissenschaftstheorien kritisch zu reflektieren, den aktuellen Fachdiskurs zu verfolgen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

**Forschungsmethoden:** Sie kennen aktuelle, dem Forschungsgegenstand entsprechende Forschungsmethoden, die nationale und internationale Forschungslandschaft und haben die Forschungsethik verinnerlicht.

## Fach- und Methodenkompetenz

**Fähigkeit zu forschen:** Sie können Forschungsergebnisse nutzen und in konkreten Handlungssituationen mit Hilfe adaptierter qualitativer und quantitativer Verfahren fallspezifisch-situative Daten erheben, auswerten und interpretieren und Wissen für die Bearbeitung und Lösung von konkreten Handlungsproblemen entwickeln.

**Fähigkeit zu leiten und zu führen:** Sie können einfache Projekte sowie kleine Arbeitsgruppen und Teams leiten, Aufgaben delegieren und am Projekt bzw. in der Gruppe partizipierende Mitarbeitende führen.

**Fähigkeit zur Prozessgestaltung:** Sie können Angebote in grösseren Systemen in Kooperation mit heterogenen Akteursgruppen (Klient/innen, Klientensysteme, Gemeinwesen, Politik, soziale Organisationen, Wissenschaftssysteme u.a.) planen, durchführen und evaluieren.

**Fähigkeit zur Dokumentation:** Sie können entwickelte Konzepte, Projekte und Programme dokumentieren und kommunizieren; ihre Schlussfolgerungen und die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Annahmen nachvollziehbar ausdrücken.

**Fähigkeit zur Innovation:** Sie können Methoden, Handlungsansätze und Programme der Sozialen Arbeit evaluieren und auf dieser Grundlage in transdisziplinären Kontexten und unbekanntem Umgebungen problemadäquate Handlungsansätze, Methoden und Programme der Sozialen Arbeit entwickeln. Sie können Zukunftsmodelle und Entwicklungsmöglichkeiten antizipieren und in Kooperation mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren Lösungen erarbeiten und implementieren sowie das gewonnene Wissen in weitere Systeme transferieren.

**Fähigkeit zu forschen:** Sie können mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden und auf der Grundlage ihres Fachwissens, Infrastrukturdaten der Versorgung erheben, sich wandelnde soziale Problemlagen in ihren sozialräumlichen, gruppen- und generationenspezifischen Ausprägungen, die Lebens- und Bedarfslagen, die Sozialisations- und Bildungsbedingungen von Individuen und Gruppen analysieren und verstehen.

**Fähigkeit zu leiten und zu führen:** Sie sind fähig, grössere Teams, und Organisationseinheiten sowie komplexe Projekte und Programme zu leiten und unterstellte Mitarbeitende zu führen und zu fördern.

## Sozialkompetenz

**Fähigkeit zur Kooperation:** Sie sind in der Lage, mit anderen Fachkräften und / oder Dritten adäquat zusammenzuarbeiten und auch bei unterschiedlichen Interessen fair und transparent zu verhandeln. Sie begründen eigene Entscheidungen und können Zusammenarbeitsprozesse aktiv initiieren. Sie nehmen dabei Konflikte wahr und übernehmen die Verantwortung für eine konstruktive Konfliktlösung.

**Fähigkeit zur Kooperation:** Sie sind in der Lage, mit grösseren und komplexen Systemen adäquat zusammenzuarbeiten und auch bei unterschiedlichen Interessen fair und transparent zu verhandeln. Sie begründen eigene Entscheidungen und können Zusammenarbeitsprozesse aktiv initiieren. Sie nehmen dabei Konflikte wahr und übernehmen die Verantwortung für eine konstruktive Konfliktlösung.

## Selbstkompetenz

---

**Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion:** Sie sind in der Lage, Unterschiede zwischen eigenen und fremden Werten und Normen zu erkennen und ihr berufliches Handeln zu reflektieren. Sie sind in der Lage, dazu Reflexionsgefäße wie Supervision oder Intervision zu nutzen und zu initiieren.

**Fähigkeit zur selbstregulierten Wissenserweiterung:** Sie können Lernanregungen integrieren und sich neues Wissen erschliessen. Sie können die vielfältigen und manchmal widersprüchlichen Anforderungen, mit denen sie in Lernprozessen konfrontiert werden, analysieren und verstehen und zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden, Prioritäten setzen und auswählen.

**Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion:** Sie erkennen implizite Werte und Normen in eigenen und fremden Handlungs- und Deutungsmustern. Sie können die Wirkungen der eigenen Person auf die Interaktionspartner/innen gezielt einsetzen. Sie sind fähig, persönliche Grenzen so weit wie möglich abzubauen und dadurch den professionellen Handlungsspielraum zu erweitern. Sie können der Situation entsprechend Reflexionsgefäße nutzen und neue Reflexionsgefäße initiieren.

**Fähigkeit zur selbstregulierten Wissenserweiterung:** Sie können eigene Erfahrungen und deren Verallgemeinerung kritisch reflektieren und weitgehend autonom neues Wissen erschliessen. Sie können Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich ihrer Lernstrategien beraten und den eigenen Lernprozess eigenständig analysieren und reflektieren.